

Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH

Geschäftsbericht 2024/2025

(Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024
bis 30. November 2025)

Inhalt

Lagebericht 2024/2025	1
Bilanz zum 30.11.2025	14
Gewinn- und Verlustrechnung 2024/2025	15
Anhang 2024/2025	16
Entwicklung des Anlagevermögens 2024/2025	22
Bericht des Aufsichtsrats	23

Lagebericht 2024/2025

1. Grundlagen des Unternehmens

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Das in voller Höhe eingebrachte Stammkapital beträgt 33.908.877,56 EUR.

Mit Schreiben vom 22. Dezember 2006 und erneut vom 23. April 2013 wurde dem Registergericht nach § 40 GmbH-Gesetz mitgeteilt, dass die Stadtwerke Heilbronn GmbH Alleingesellschafterin der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH ist.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) in 2024 erneut geschrumpft. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag um 0,2 % unter dem Vorjahr. Als Ursache werden konjunkturelle und strukturelle Belastungen genannt, insbesondere der zunehmende Wettbewerb bei wichtigen Absatzmärkten der deutschen Exportwirtschaft, hohe Energiekosten und unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2 %.

Im verarbeitenden Gewerbe nahm die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr deutlich (- 3,0 %) ab. In energieintensiven Industriezweigen - hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie - blieb die Produktion auf niedrigem Niveau.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken um ca. 0,8 %.

Der für den Konzern der SWS AG relevante europäische Salzmarkt umfasst insbesondere Deutschland, Österreich, Benelux und Italien sowie einige Staaten Osteuropas.

Der Arbeitsmarkt erreichte 2024 einen erneuten Beschäftigungshöchststand. Der Beschäftigungsaufbau fand ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, v.a. im Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

A) *Geschäftsentwicklung Südwestdeutsche Salzwerke AG 2024 (HGB)*

Ertragslage

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz (HGB) von 330,0 Mio. EUR, der um 0,2 % über dem Vorjahresumsatz (329,5 Mio. EUR) lag. Dabei reduzierte sich der Umsatz im Segment Salz geringfügig um 2,4 Mio. EUR (-0,9 %) auf 265,0 Mio. EUR, während sich die Umsätze im Segment Entsorgung um 2,7 Mio. EUR bzw. 5,1 % auf 55,8 Mio. EUR und im Tourismus um 0,2 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 8,2 Mio. EUR erhöhten.

Die Bestandserhöhung von 26,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) ist hauptsächlich auf den Bestandsaufbau der unfertigen Leistungen aus dem Infrastrukturprojekt SuedLink um 22,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Weiterhin erhöhten sich in 2024 die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen um 4,6 Mio. EUR, während hier im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen war. Die aktivierten Eigenleistungen lagen investitionsbedingt mit 2,2 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 12,5 Mio. EUR um 5,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, was vor allem aus dem Buchgewinn durch den Verkauf der niederländischen Tochtergesellschaft Nethsalt Trading B.V. mit 3,5 Mio. EUR sowie der Auflösung der Rückstellungen für die Rückholung von PCB-haltigen Abfällen in Höhe von 4,2 Mio. EUR resultiert. Im Vorjahr waren hier Erträge aus Energiepreisbremsen in Höhe von 3,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 19,4 % von 71,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 84,9 Mio. EUR im Berichtsjahr. Ursache hierfür waren die enthaltenen Fremdleistungen für das Infrastrukturprojekt SuedLink in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR).

Der Personalaufwand lag mit 3,1 % über dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen und erhöhte Beschäftigtenzahlen zurückzuführen. Im Vorjahr wirkte sich hier die an die Beschäftigten gewährte Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 2,9 Mio. EUR ergebnisbelastend aus.

Die Abschreibungen lagen aufgrund des hohen Investitionsvolumens mit 20,7 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR bzw. 11,9 % über dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit einer Veränderung von +0,6 Mio. EUR bzw. +0,5 % nur geringfügig über dem Vorjahr. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die

Transport- und Lagerkosten, die sich in Summe auf Vorjahresniveau bewegten. Zudem waren folgende gegenläufige Effekte zu verzeichnen: den deutlich geringeren Zuführungen zu bergbaulichen Rückstellungen standen erhöhte Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen aufgrund von Sanierungsverpflichtungen, gestiegenen projektbezogenen Beratungsaufwendungen und höhere Instandhaltungsaufwendungen gegenüber.

In Summe stieg das Betriebsergebnis (HGB) von 33,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 44,8 Mio. EUR im Jahr 2024.

Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich durch verminderte Ausschüttungen von Tochtergesellschaften auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Das EBIT (HGB) lag mit 46,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 35,3 Mio. EUR.

Das Zinsergebnis erhöhte sich hauptsächlich durch höhere Zinserträge aus Geldanlagen, während sich die Zinserträge aus der Bewertung der Rückstellungen reduzierten. Insgesamt verbesserte sich das Zinsergebnis von 3,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,6 Mio. EUR in 2024.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 37,3 Mio. EUR nach 27,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten (Konzernsicht)

Salz

Das Segment Salz erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 263,6 Mio. EUR nach 265,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Segment Salz lagen die Absatzmengen insgesamt leicht unter dem Vorjahr. Nachfragebedingt reduzierten sich die Umsätze im Bereich Auftausalz und geringfügig auch im Bereich Industriesalz. Ursächlich waren hierbei neben witterungsbedingten Effekten beim Auftausalz konjunkturelle Entwicklungen der chemischen Industrie beim Industriesalz. Dagegen konnten die Umsätze in den Bereichen Speise- und Sortensalz durch Preiserhöhungen, Optimierungen im Produktmix, den Ausbau von Kundenbeziehungen und eine Listung im Lebensmitteleinzelhandel gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung hat auch die Erhöhung des Marktanteils beim Speisesalz im deutschen Lebensmitteleinzelhandel unterstützt durch ein erfolgreiches Marketing beigetragen.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich insbesondere aufgrund gesteigener Instandhaltungsaufwendungen und höherer Rückstellungszuführungen, sodass sich das

EBIT von 24,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,7 Mio. EUR im Berichtsjahr verminderte.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung konnte bei insgesamt leicht rückläufigen Einlagerungsmengen seinen Umsatz abermals auf ein neues Rekordniveau von 62,6 Mio. EUR (Vorjahr 60,3 Mio. EUR) erhöhen.

Dies gelang hauptsächlich durch Preiserhöhungen, sowohl beim Hauptmengenstrom Schüttgut als auch in den mengenmäßig untergeordneten Bereichen des Big Bag-Versatzes sowie der Untertagedeponie. Während beim Schüttgut die Mengen wegen längerer Stillstandszeiten aufgrund von Revisionen in Müllverbrennungsanlagen von Kunden im Vorjahresvergleich zurückgingen, konnten in der Untertagedeponie die Einlagerungsmengen, unter anderem durch Neukunden, und im Big Bag-Versatz durch Mengenverschiebungen, gesteigert werden.

Das EBIT, das als Einmaleffekt den Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für die Rückholung PCB-haltiger Abfallstoffe mit 4,2 Mio. EUR enthält, liegt mit 22,7 Mio. EUR ebenfalls auf dem historisch höchsten Wert (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR).

Alle sonstige Segmente

Im Bereich Alle sonstigen Segmente lag der Umsatz mit 11,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 11,6 Mio. EUR. Dies ist maßgeblich auf den Bereich Logistik zurückzuführen, bei dem sich rückläufige Transportmengen mit Dritten und konjunkturelle Rückgänge beim Umschlagsgeschäft auswirkten. Dagegen konnten im Bereich Tourismus die Umsätze trotz rückläufiger Besucherzahlen erhöht werden. Im Tourismus konnten an den bayerischen Standorten die Umsätze trotz geringerer Besucherzahlen leicht erhöht werden. Dagegen musste das Besucherbergwerk in Bad Friedrichshall/Kochendorf im Jahr 2024 aufgrund erhöhter Nitrosaminwerte nochmals geschlossen bleiben.

Das Segment-EBIT ist beeinflusst durch den einmaligen Gewinn aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Nethsalt Trading B.V. in Höhe von 2,6 Mio. EUR und liegt in Summe mit 5,7 Mio. EUR daher über dem Vorjahreswert von 3,2 Mio. EUR.

Bilanz

Die Bilanzsumme der SWS AG ist im Vergleich zum Vorjahr um 49,1 Mio. EUR auf 437,7 Mio. EUR erneut stark gestiegen. Im Zusammenhang mit dem Projekt SuedLink stiegen insbesondere die unfertigen Leistungen innerhalb der Vorräte auf der Aktivseite sowie

die erhaltenen Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz deutlich an. Weiterhin erhöhten sich auf der Aktivseite investitionsbedingt das Anlagevermögen sowie aufgrund des gestiegenen Cashflows die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Geldanlagen. Dagegen reduzierten sich in Folge des geringeren Dezemberumsatzes die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2024.

Der Anstieg der Sachanlagen ist durch die Zugänge des Berichtsjahrs in Höhe von insgesamt 39,3 Mio. EUR begründet. Dem stehen Abschreibungen von 20,3 Mio. EUR gegenüber. Neben Investitionen in Maschinen, Bandanlagen und das Projekt SuedLink wurde auch in verschiedene Ersatz- und Erneuerungsvorhaben an den Siedesalzstandorten sowie in Maschinen und Infrastruktur für den Bereich Entsorgung investiert. Die größte Einzelinvestition im Berichtsjahr betraf mit 3,8 Mio. EUR den Neubau einer Behandlungsanlage, der sogenannten Linie 6, im Segement Entsorgung. Diese Investition dient dem langfristigen Erhalt und dem Ausbau bzw. der Optimierung in diesem Bereich.

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag mit 31,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) die im Bau befindliche Kabeltrasse für das Projekt SuedLink. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist auf die erhöhten kurzfristigen Geldanlagen (86,9 Mio. EUR, Vorjahr: 65,4 Mio. EUR) zurückzuführen.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 44,8 % (Vorjahr: 46,6 %). Das Anlagevermögen ist zum 31. Dezember 2024 vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Dem im Berichtsjahr erzielten Jahresüberschuss von 37,3 Mio. EUR steht die für das Vorjahr ausgeschüttete Dividende in Höhe von 17,3 Mio. EUR gegenüber, was zu einem entsprechenden Anstieg des Eigenkapitals um 20,0 Mio. EUR führte. Aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich jedoch die Eigenkapitalquote von 43,2 % auf 42,9 % zum 31. Dezember 2024. Bereinigt um das Projekt SuedLink zeigt sich jedoch ein Anstieg von 52,6 % auf 54,4 % zum 31. Dezember 2024.

Da das Projekt SuedLink die Bilanzstruktur während des Projektverlaufs stark beeinflusst, weist die SWS AG zur Erhöhung der Transparenz als Kennzahl zusätzlich die um das Projekt SuedLink vereinfacht bereinigte Eigenkapitalquote aus. Diese ergibt sich durch Bereinigung der Bilanzsumme um die das Projekt betreffenden Positionen auf der Passivseite der Bilanz (erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (83,4 Mio. EUR, Vorjahr 54,3 Mio. EUR), sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (0,2 Mio. EUR, Vorjahr 5,8 Mio. EUR), und passiver Rechnungsabgrenzungsposten (9,3 Mio. EUR, Vorjahr 9,5 Mio. EUR)).

Cashflow

Der Cashflow als Summe aus Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen lag bei 63,9 Mio. EUR (Vorjahr: 56,3 Mio. EUR). Die kurzfristigen Geldanlagen erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 auf 86,9 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln liegt zum Bilanzstichtag bei 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR). Daneben stehen ausreichend finanzielle Reserven in Form von nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien zur Verfügung.

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Südwestdeutsche Salzwerke AG 1.081 (Vorjahr: 1.046) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (ohne Vorstandsmitglieder und geringfügig Beschäftigte) beschäftigt.

Risikomanagementsystem

Der SWS-Konzern hat ein wirksames Risikomanagementsystem mit einer konzernweit einheitlichen Vorgehens- und Darstellungsweise bei der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse, der Risikobewertung und der Risikoberichterstattung installiert. Die Verantwortung liegt beim Vorstand.

Neben der Südwestdeutsche Salzwerke AG sind grundsätzlich alle vollkonsolidierten Unternehmen sowie ausgewählte nicht konsolidierte Tochterunternehmen in das Risikomanagementsystem einbezogen.

Die Risiken im SWS-Konzern werden verschiedenen Risikoarten zugeordnet. Unterschieden werden hier die Arten Produktion / Produktivität / Technik / Prozesse, Markt / Wettbewerb / Kunden, Beschaffung / Logistik, Personal / Führung, Finanzen, Informationstechnologie, Recht / Gesetze und Umwelt.

Im SWS Konzern wird die Risikosituation insbesondere geprägt durch die in den Segmenten Salz und Entsorgung mit dem Bergbau verbundenen Risiken der Produktion / Produktivität / Technik / Prozesse. Die bergbaulichen Risiken umfassen insbesondere wesentliche Risiken aus Verbrüchen und Wassereintritten in die Grubengebäude und Schächte unter Tage (hydrologische Risiken) verbunden mit der etwaigen Beschädigung von technischen Maschinen und Anlagen sowie der Gefährdung von Personen. Hierdurch könnten erhebliche Schäden mit wesentlichen negativen Auswirkungen entstehen. Diesen Risiken, die insbesondere durch geologische Anomalien beeinflusst werden, wird mit umfangreichen Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen und der Bewahrung von Schutzschichten begegnet.

Risiken im Bereich Markt / Wettbewerb / Kunden entstehen beispielsweise durch strukturelle Änderungen der Wettbewerbs- oder Kundenstruktur, Preispolitik der Wettbewerber, negative Marktentwicklung einzelner Geschäftsfelder, mangelnde Produktpolitik, Fokussierung auf wenige Hauptkunden und ineffiziente Vertriebswege. Daneben bestehen Kartellrechtsrisiken durch Preis- oder Mengenabsprachen im Vertrieb.

Wesentliche strategische Risiken bestehen in der Restrukturierung des für den SWS-Konzern relevanten Salzmarkts, z.B. durch aggressive Wachstumsstrategien von Wettbewerbern sowie Reputationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die Markenprodukte.

Zu den charakteristischen Vertriebs- und Absatzrisiken gehören v.a. im Segment Salz, aber auch im Bereich Logistik, die ungleichmäßigen Kapazitätsauslastungen, insbesondere hervorgerufen durch teils unterschiedlich verlaufenden Konjunktur- und Witterungsperioden. Im Geschäftsfeld Auftausalz können milde Winter und die hohe Transparenz in den Vergabeverfahren zu Preisverfällen und erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen führen, langanhaltende winterliche Temperaturen erhöhen möglicherweise das Risiko von Lieferengpässen.

Im Bereich Tourismus besteht das Risiko von Personenschäden.

Risiken im Bereich Beschaffung einschließlich des Bereichs Logistik beziehen sich unter anderem auf Lieferantenzuverlässigkeit und Verfügbarkeiten in Bezug auf Qualitäten und Lieferzeiten von für die Produktion wichtigen Gütern und Dienstleistungen. Ein relevantes Risiko liegt für den SWS-Konzern in den für den Bergbau spezifisch benötigten Ersatzteilen mit einer langen Lieferzeit und infolge des generellen Bergbaurückgangs in der zunehmenden Verengung des Angebots für bergbauspezifische Artikel. Weitere Risiken bestehen für den SWS-Konzern nach wie vor in der unsicheren Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten sowie in der Beschaffung logistischer Dienstleistungen.

Insbesondere im Bereich Entsorgung ist die hohe Termintreue und Zuverlässigkeit logistischer Dienstleistungen für die Effizienz der Entsorgungsprozesse von hoher Bedeutung. Die Kosten für Strom, Erdgas, Diesel und Heizöl sind wesentliche Treiber der Produktionskosten. Sollten sich die Energiekosten durch die Folgen der geopolitischen Entwicklungen und nationale gesetzliche Regulierungen weiter vom internationalen Niveau entfernen, wird die Wettbewerbsfähigkeit des SWS-Konzerns gegenüber ausländischen Wettbewerbern weiter eingeschränkt.

In Bezug auf die Energiepreise werden vor allem die weitere Entwicklung der gesetzgeberischen Maßnahmen im Hinblick auf die Energiewende und die

Klimaschutzbemühungen sowie die Preisentwicklung vor diesem Hintergrund von großer Bedeutung sein, von der insbesondere der energieintensive Bereich Siedesalz betroffen ist. Hier rechnet das Unternehmen u.a. durch die CO₂-Bepreisung mit deutlichen Kostensteigerungen, die mit Kundenverlusten einhergehen könnten. Weiterhin ist die Entwicklung der Gasversorgung der Standorte des Unternehmens von hoher Bedeutung. Drohende Zusatzkosten betreffen direkt vor allem die energieintensiven Prozesse im Bereich Siedesalz sowie die Eigenstromproduktion im Kraftwerk Bad Friedrichshall.

Risiken im Bereich Personal / Führung betreffen die Personalstärke und Personalverfügbarkeit, die Qualifikation der Beschäftigten sowie deren Zufriedenheit.

Das Unternehmen verfügt über ausreichend finanzielle Mittel und nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die ein Liquiditätsrisiko derzeit nicht erkennen lassen. Der größte Anteil des Geschäftsvolumens des SWS-Konzerns wird nach wie vor im Inland sowie in den angrenzenden Nachbarländern des Euro-Raums generiert. Der SWS-Konzern ist deshalb nur einem geringen Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Steigende Zinsen führen bei festverzinslichen Anlagen zu einem Rückgang des Marktwerts. Im Bereich Versicherungen bestehen Risiken aus nicht versicherbaren Risiken und unvollständigem Versicherungsschutz.

Ein Großteil der Geschäftsprozesse ist auf IT-Systeme angewiesen. Risiken in Zusammenhang mit der Informationstechnologie bestehen in deren Nichtverfügbarkeit, der Verletzung der Vertraulichkeit sowie von Datenschutzbestimmungen oder der Manipulation von Daten bei kritischen Systemen und Anwendungen.

Rechtliche Risiken bestehen grundsätzlich bei der Verwertung und Entsorgung von Abfall- und Versatzstoffen, wobei gewährleistet ist, dass die Risiken durch eine kontinuierliche Überwachung minimiert sind. Weitere Risiken bestehen in für den SWS-Konzern in nachteiligen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen, z.B. im Bereich des Berg- und Abfallrechts, im Umweltrecht und Energiesektor. Daneben bestehen Compliance-Risiken.

Risiken im Bereich Umwelt betreffen die Gefährdung der Umwelt durch die gesamte unternehmerische Tätigkeit. Hierunter fällt z.B. die Kontamination von Böden und Gewässern durch Produkte und Gefahrstoffe, z.B. durch unsachgemäße Lagerhaltung oder defekte Anlagen, aber auch die Verschwendung von Ressourcen. Im Hinblick auf die geplante Dekarbonisierung besteht das Risiko, dass diese nicht oder nicht schnell genug voranschreitet.

In 2024 haben keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken bestanden.

Ebenso sind aus Sicht des Vorstands auch für 2025 keine derartigen Risiken erkennbar.

Chancen liegen insbesondere im nachhaltigen Abbau von Salz im Bergwerk Heilbronn als eine der größten Steinsalzproduktionen Europas, einer zielgerichteten Marktbearbeitung, in verbrauchergerechten Produkten und in der sicheren Einlagerung von Versatzstoffen. Daneben sieht der Vorstand der SWS AG in dem Projekt SuedLink mit der geplanten untertägigen Trassenverlegung durch das Bergwerk eine Chance für die künftige finanzielle Entwicklung.

B) SWS Unternehmenskennzahlen

SWS AG (HGB) in Mio. EUR

Umsatz und Ergebnis	2024	2023
Umsatzerlöse	330,0	329,5
Bestandsveränderungen	26,9	2,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,2	2,0
Gesamtleistung	359,1	334,0
Sonstige betriebliche Erträge	12,5	6,7
Materialaufwand	84,9	71,1
Personalaufwand	93,4	90,6
Abschreibungen	20,7	18,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127,8	127,2
Betriebsergebnis	44,8	33,3
Beteiligungsergebnis	1,5	2,0
EBIT (HGB)	46,3	35,3
Zinsergebnis	4,6	3,4
Ergebnis vor Steuern	50,9	38,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13,6	11,5
Jahresüberschuss	37,3	27,2

Bilanz	2024	2023
Anlagevermögen	196,2	181,0
Umlaufvermögen	240,8	206,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,2
Summe Aktiva	437,7	388,6
Eigenkapital	187,7	167,7
Rückstellungen	133,6	127,7
Verbindlichkeiten	107,1	83,7
Rechnungsabgrenzungsposten	9,3	9,5
Summe Passiva	437,7	388,6

C) Kurs- und Dividendenentwicklung der SWS-Aktie

Datum bzw. Geschäftsjahr	Börsenkurs (Frankfurt) je SWS-Stückaktie EUR	Dividende je SWS-Aktie EUR
30.11.10	26,00	0,65
30.11.11	25,80	0,75
30.11.12	26,75	0,75
29.11.13	28,00	1,10
28.11.14	34,40	1,60
30.11.15	43,00	1,60
30.11.16	44,30	1,45
30.11.17	47,60	1,60
30.11.18	68,00	1,60
29.11.19	69,00	1,60
30.11.20	69,50	1,60
30.11.21	77,00	1,60
30.11.22	93,00	1,65
30.11.23	68,00	1,45
29.11.24	55,00	1,65
01.12.25	60,00	1,90

Der Börsenkurs hat aufgrund des äußerst geringen Handelsvolumens dieser Aktien nur sehr eingeschränkte Aussagekraft.

D) SWS-Prognosebericht

Umsatz und Ergebnis des SWS-Konzerns sowie der SWS AG werden teilweise durch die Entwicklung im Bereich Auftausalz beeinflusst. Da dieser Bereich naturgemäß stark von Witterungsbedingungen abhängt, sind entsprechende Prognosen diesbezüglich nur bedingt möglich. Zusätzliche Unsicherheiten sind mit dem weiteren Verlauf der geopolitischen und konjunkturellen Entwicklung sowie der Preisentwicklung vor allem bei Energie und Transport verbunden. Diese könnten sich erneut bzw. nachhaltig negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns sowie der SWS AG auswirken.

Unter Einbeziehung aller Segmente und unter Berücksichtigung der aktuell bestehenden großen Unsicherheiten erwartet der Vorstand für die SWS AG sowie für den SWS-Konzern für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz, der zwischen 10 % unter bis 10 % über den Werten des Vorjahres liegen wird.

Die hohen kundenorientierten Ansprüche sowie die Gewährleistung der Verfügbarkeit aller Produktions- und Förderanlagen, verbunden mit hohen bergbauspezifischen Fixkosten, bedingen auch künftig einen hohen Instandhaltungs- und Investitionsbedarf. Für das Jahr 2025 sind Investitionen geplant, die das Niveau des Vorjahres nochmals übertreffen. Kostensteigerungen sind insbesondere inflationär bedingt bei den Betriebsaufwendungen, vor allem auch bei den Energie- und Transportkosten, sowie im Hinblick auf die Personalaufwendungen aus dem laufenden, bis 30. November 2026 gültigen, Tarifvertrag zu erwarten. Vor diesem Hintergrund ist die permanente Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen, begleitet von einer ständigen Optimierung der internen Geschäftsprozesse, ein Schwerpunkt der Aktivitäten. Die Zielsetzung des SWS-Konzerns besteht weiterhin in der dauerhaften Sicherung und Weiterentwicklung der Marktposition in allen Geschäftsfeldern, sowohl im Inland als auch auf den relevanten Auslandsmärkten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird auf Basis der Erwartungen und getroffenen Annahmen und der deutlich gestiegenen Volatilität externer Einflussfaktoren ein EBIT – vor Sondereinflüssen – im SWS Konzern und der SWS AG zwischen 30 Mio. EUR und 50 Mio. EUR prognostiziert.

2.2. Lage der Beteiligungsgesellschaft

2.2.1. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erhöhte sich die Bilanzsumme um 1.146.288,33 EUR und betrug zum Stichtag 63.380.006,19 EUR (Vorjahr: 62.233 TEUR):

Das langfristige Finanzanlagevermögen in Form der Beteiligung an der SWS AG prägt die Bilanzstruktur der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH. Die Beteiligung umfasst 78,74 % der gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,8 % erhöhten Bilanzsumme.

Die Gesellschaft betrachtet ihre Beteiligungen grundsätzlich als Dauerbeteiligungen. Die Aktien sind im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Beteiligungsquote insgesamt (Anteil aller Beteiligungen im Verhältnis zur Gesamtsumme Aktiva) beträgt 78,99 %.

2.2.2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Darlehens- und Bürgschaftsverpflichtungen bestehen nicht. Unsere Gesellschaft ist nahezu ausschließlich eigenfinanziert.

2.2.3. Ertragslage

Der einzige Leistungsindikator für die Beteiligungsgesellschaft, stellt die Dividendenausschüttung der Südwestdeutsche Salzwerte AG dar. Auch für das Geschäftsjahr 2024/2025 ist sie die tragende Ertragssäule mit 9.251 TEUR (VJ.: 8.034 TEUR). Die Dividende der SWS AG für das Geschäftsjahr 2024, die im Geschäftsjahr 2024/2025 der Beteiligungsgesellschaft ausgeschüttet wird, beträgt 1,90 EUR je Stückaktie (Vorjahr EUR 1,65).

Weitere finanzielle oder nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestehen für die Beteiligungsgesellschaft nicht.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich die Gesellschaft auch im neuen Geschäftsjahr entsprechend der Vorjahre weiterentwickelt. Auf die unmittelbare Abhängigkeit vom jeweiligen Betriebsablauf der SWS AG wird verwiesen.

3.2. Chancen- und Risikobericht

Nachdem die einzige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Halten und Verwalten der Beteiligungen an der SWS AG und der ZEAG Energie AG darstellt und die Dividendenerträge im Wesentlichen an das Mutterunternehmen Stadtwerke Heilbronn GmbH ausgeschüttet werden, werden keine nennenswerten Chancen für das Unternehmen gesehen.

Es besteht ein internes Kontrollsystem, aufgrund dessen permanent Kontrollen in der Verantwortung der Geschäftsführung vorgenommen werden. Eine fortlaufend erstellte Liquiditätsplanung gibt hinreichend Auskunft über die Lage der Gesellschaft. Durch Informationen aus den Sitzungen des Aufsichtsrats der SWS AG hat die Geschäftsleitung frühzeitig Einblick in deren Entwicklung.

Heilbronn, 02. Dezember 2025

Beteiligungsgesellschaft

Stadt Heilbronn mbH



Heike Wechs
Geschäftsführerin



Claus Ehmann
Geschäftsführer

Bilanz zum 30.11.2025

Aktiva

	30.11.2024	
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Beteiligungen	50.062.179,65	49.062
	50.062.179,65	49.062
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	5.500.000,00	5.733
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.443.261,75	3.881
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.374.564,79	3.557
	13.317.826,54	13.171
	63.380.006,19	62.233

Passiva

	30.11.2024	
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	33.908.877,56	33.909
II. Kapitalrücklage	8.443.985,42	8.444
III. Andere Gewinnrücklagen	8.762.805,35	8.763
IV. Gewinnvortrag	3.007.768,83	3.111
V. Jahresüberschuss	9.248.828,12	7.996
	63.372.265,28	62.223
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.740,91	10
	7.740,91	10
	63.380.006,19	62.233

Gewinn- und Verlustrechnung 2024/2025

	2024/2025	2023/2024
	EUR	TEUR
1. Personalaufwand, Gehälter	11.770,20	24
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.684,14	21
3. Erträge aus Beteiligungen	9.252.967,40	8.038
4. Zinsen und ähnliche Erträge	120.962,49	72
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,50	0
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	86.642,93	69
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	9.248.828,12	7.996

Anhang für das Geschäftsjahr 2024/2025

A. Allgemeine Angaben

Die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH mit Sitz in Heilbronn wurde auf Basis des Gesellschaftsvertrags vom 21. Dezember 1984 unter der HRB-Nummer 102996 beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG unter Beachtung der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH fällt gemäß § 267 a Abs. 3 Nr. 3 i.V.m § 267 Abs. 1 in die Gruppe der sog. kleinen Kapitalgesellschaften.

Laut Gesellschaftsvertrag ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und zu prüfen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Jahresabschluss

Obwohl für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts handelsrechtlich die (grundsätzlich weniger strengen) Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften gelten, hat die Stadtwerke Heilbronn GmbH nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg als Gesellschafterin dafür Sorge zu tragen, dass im Gesellschaftsvertrag die Regelungen für Große Kapitalgesellschaften gelten. Eine entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrags wurde am 3. März 1988 vorgenommen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen auf

niedrigere beizulegende Werte sind nicht notwendig geworden.

Sonstige Vermögensgegenstände und **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wurde zum Nennwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem in der Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel dargestellt, es umfasst im Wesentlichen die Beteiligung an der SWS AG. Die Beteiligungswerte werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Wertminderung beim Beteiligungswert der SWS AG ist zum Bilanzstichtag – gestützt auf den Börsenkurs und eine überschlägige Ertragswertbetrachtung – nicht ersichtlich.

Die Position "Forderungen gegenüber Gesellschafter" umfasst einen Kassenkredit in Höhe von 5.500.000,00 EUR an die Gesellschafterin Stadtwerke Heilbronn GmbH.

Entwicklung des Umlaufvermögens

Das Umlaufvermögen umfasst die Guthaben bei Kreditinstituten und die sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Bilanzposition "Sonstige Vermögensgegenstände" umfasst hauptsächlich die Forderungen aus der Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag. Die Laufzeiten der Forderungen sind sämtlich < 1 Jahr.

Auf der **Passivseite** sind das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, der Gewinnvortrag, der Jahresüberschuss und die Rückstellungen dargestellt. Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Kapitalrücklage** betrifft in Vorjahren geleistete Zuzahlungen der Gesellschafterin, die zur Stärkung der Eigenkapitalbasis gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten die voraussichtlichen Kosten der Abschlussprüfung und der Steuerberatung.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen mit 9.253 TEUR (Vorjahr 8.038 TEUR), setzen sich aus den Dividendenausschüttungen der SWS AG und der ZEAG Energie AG zusammen. Die Ausschüttungen der SWS AG belaufen sich dabei auf 9.251 TEUR, was einer Dividende von 1,90 EUR je Aktie (Vorjahr: 1,65 EUR) entspricht.

Sonstige Erträge

Zinserträge aus Geldanlagen und Guthaben auf Girokonten sowie aus der Gewährung eines Kassenkredits an die Gesellschafterin (66.791,67 EUR; Vorjahr: 33.155,00 EUR) konnten 2024/2025 in Höhe von 120.962,49 EUR erwirtschaftet werden (Vorjahr: 72.566,22 EUR).

D. Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 9.248.828,12 EUR und dem Gewinnvortrag in Höhe von 3.007.768,83 EUR eine Ausschüttung in Höhe von 8.500.000,00 EUR vorzunehmen. Die Ausschüttung soll mit dem an die Stadtwerke Heilbronn GmbH gewährten Kassenkredit in Höhe von 5.500.000,00 EUR teilweise verrechnet werden. Der Restbetrag nach Ausschüttung wird auf neue Rechnung vorgetragen.

E. Ergänzende Angaben

Mutterunternehmen

Der vorliegende Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 unseres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heilbronn, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heilbronn, stellt sowohl den kleinsten als auch den größten Konsolidierungskreis dar.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag lagen keine derartigen angabepflichtigen Sachverhalte vor.

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Südwestdeutsche Salzwerte AG, Sitz in Heilbronn

Grundkapital der Aktiengesellschaft insgesamt	27.000.000,00 EUR
Stückaktien der Aktiengesellschaft insgesamt	10.507.500 Stück
davon 46,53 % (Vorjahr: 46,34 %)	4.889.636 Stück
Beteiligungswert (AHK)	49.907.024,65 EUR

Das Jahresergebnis der Gesellschaft für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrug 37.331 TEUR.

Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024: 187,7 Mio. EUR

ZEAG Energie AG, Sitz in Heilbronn

Grundkapital der Aktiengesellschaft insgesamt	19.400.000,00 EUR
Stückaktien der Aktiengesellschaft insgesamt	3.778.000 Stück
davon unverändert wie im Vorjahr, 0,06 %	2.179 Stück
Beteiligungswert (AHK)	155.155,00 EUR

Das Jahresergebnis der Gesellschaft für den Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024 betrug 21,3 Mio. EUR.

Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2024: 239,2 Mio. EUR.

Honorare der Abschlussprüfergesellschaft

Das für das Geschäftsjahr 2024/2025 im Aufwand erfasste Honorar der Abschlussprüfergesellschaft beträgt rd. 2,3 TEUR für Prüfungsleistungen und rd. 11,8 TEUR für Beratungsleistungen.

Angaben zur Belegschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH beschäftigte, neben den Geschäftsführern, im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer.

Mitglieder der Geschäftsführung

In der Geschäftsführung gab es keine personellen Veränderungen im Geschäftsjahr 2024/2025.

Personelle Besetzung:

Heike Wechs, Stadtdirektorin, Sinsheim, Geschäftsführerin.

Claus Ehmann, Stadtverwaltungsdirektor, Heilbronn, Geschäftsführer.

Im Geschäftsjahr fielen 9.600 EUR (Vorjahr: 9.600 EUR) an Gesamtbezügen für die Geschäftsführung an.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Berichtsgesellschaft gehören – entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung – an:

Harry Mergel
Oberbürgermeister, Heilbronn, Vorsitzender

Rainer Hinderer
Diplom-Sozialarbeiter, Leiter der Bildungspark Heilbronn-Franken gGmbH, Heilbronn,
stellv. Vorsitzender

Alexander Lobmüller
Richter, Heilbronn

Isabell Steidel
Betriebswirtin, Heilbronn

Herbert Burkhardt,
Erster Kriminalhauptkommissar a.D., Heilbronn

Alfred Dagenbach
Selbstständiger Gärtnermeister, Heilbronn

Die gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 572,14 EUR (Vorjahr 632,98 EUR).

Die Gesamtliste aller Aufsichtsratsmitglieder wurde letztmals am 20.08.2024 zum Handelsregister eingereicht.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Heilbronn, 02. Dezember 2025

Beteiligungsgesellschaft

Stadt Heilbronn mbH



Heike Wechs
Geschäftsführerin



Claus Ehmann
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2024/2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Restbuchwert	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorausgegangenen Geschäftsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen										
Finanzanlagen										
Beteiligungen	49.061.699,65	1.000.480,00	0	0	50.062.179,65	0	0	0	50.062.179,65	49.061.699,65
	49.061.699,65	1.000.480,00	0,00	0,00	50.062.179,65	0,00	0,00	0,00	50.062.179,65	49.061.699,65

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024/2025 in drei Sitzungen mit den Angelegenheiten der Gesellschaft befasst. Darüberhinaus fand eine Beschlussfassung im schriftlichen Beschlussfassungsverfahren statt.

Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen überwacht und beratend begleitet. In sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung und ist von ihr dabei zeitnah und umfassend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet worden.

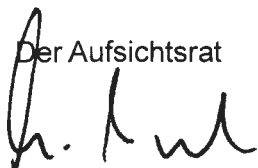
Die Prüfung des nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschlusses der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH hat gemäß Gesellschafterbeschluss die Baker Tilly GmbH&Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, durchgeführt. Die Abschlussprüferin hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag 2024/2025 geprüft und ist mit dem abschließenden Ergebnis einverstanden. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag zur Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Entlastung der Geschäftsführung.

Heilbronn, 05. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat



Harry Mergel
Vorsitzender